

HENNING
BAUM

SOPHIE
ROIS

ALEXANDER
BEYER

UND UWE
OCHSENKNECHT



Burg Schreckenstein 2

CONCORDE FILMVERLEIH / ZWEI EINE PRODUKTION VON ROXY FILM UND VIOLET PICTURES IN KO-PRODUKTION MIT DER TELE MÜNCHEN GRUPPE NACH DER KULTURAMBIENZ REZENSITEN VON OLIVER HASSENCAMP
MAURIZIO MAGNO CHIELOKA NWOKOLO ELOI CHRIST BENEDECT CLOCKLE CASPAR KRZYSCH NINA COCEYA MINA RUEFFER PAULA DONATH HENNING BAUM SOPHIE ROIS UWE OCHSENKNECHT ALEXANDER BEYER
CASTING MESSIE NESSLER KATHRIN KÜTZEL-SEDLER RIEF CASTING & AGENTUR STENOVID MICHAEL KÖNING UND MAIKE ALTHOFF BUCHSTÄDTEL STEFANIE BRÜHN BRÜNSCHWITZ KAI SCHRÖTER ARTWORK DARIUS GHANAI
MUSIC ANDREJ MELITA UND PETER HORV BALZESTELLE ARMIN DIEROLF DATENFACH CHRISTIAN LIMMER EXECUTIVE PRODUCERS HERBERT G. KLOIBER HERBERT L. KLOIBER HOLGER FUCHS
HERSTELLUNGSELENE HALF ZIMMERMANN PRODUZENTEN ANNE BRUNNER ANDREAS RICHTER URSULA WÖLNER ALEXIS I. WITIGENSTEIN REGIE RALF HULTNER

ROXY FILM

VIOLET PICTURES

TWAG

BETA

www.BurgSchreckenstein.de



www.facebook.com/BurgSchreckenstein.Film

FFF Bayern

IDM

FFA

DEUTSCHE
KINOFILMVERBÄNDE

9

Start: 7. Dezember 2017

Burg Schreckenstein 2

KÜSSEN ^{♥♥} ~~nicht~~ VERBOTEN!

Regie: Ralf Huettner

Mit **Henning Baum, Sophie Rois, Alexander Beyer** und **Uwe Ochsenknecht** sowie **Maurizio Magno, Chieloka Nwokolo, Benedict Glöckle, Caspar Krzysch, Eloi Christ, Nina Goceva, Mina Rueffer** und **Paula Donath**

Drehbuch: **Christian Limmer**

Nach einer Vorlage von **Oliver Hassencamp**

Produzenten: **Annie Brunner, Andreas Richter, Ursula Woerner** und **Alexis von Wittgenstein**

Co-Produzent: **Tele München**

Weltvertrieb: **Beta Film**

Kinostart: 7. Dezember 2017

Eine Produktion von **Roxy Film** und **Violet Pictures**
in Koproduktion mit **Tele München**

Gefördert vom FilmFernsehFonds Bayern (FFF), der Südtiroler Filmförderung IDM, der Filmförderungsanstalt (FFA) und dem Deutschen FilmFörderFonds (DFFF)

Verleih und Presse

PATHÉ FILMS AG

Neugasse 6

8031 Zürich 5

Tel.: 044 277 70 83

Katharina.straumann@pathefilms.ch

Pressematerial und Fotos finden Sie unter:

www.pathefilms.ch

Website zum Film: www.burgschreckenstein.de

Facebook-Profil: www.facebook.com/BurgSchreckenstein.Filme

Deutschland, Südtirol 2017 / Format: Cinescope / Länge: ca. 100 Min.

INHALT

BESETZUNG UND STAB	4
KURZINHALT UND PRESSENOTIZ	5
LANGINHALT	6
ÜBER DIE PRODUKTION	8
INTERVIEW MIT RALF HUETTNER	11
INTERVIEW MIT HENNING BAUM	14
INTERVIEW MIT UWE OCHSENKNECHT	16
DIE SCHAUSPIELER	
Henning Baum (Rex)	18
Sophie Rois (Frau Dr. Horn)	18
Alexander Beyer (Jean)	18
Uwe Ochsenknecht (Kuno)	19
Maurizio Magno (Stephan)	20
Chieloka Nwokolo (Dampfwalze)	20
Benedict Glöckle (Ottokar)	20
Caspar Krzysch (Mücke)	21
Eloi Christ (Strehlau)	21
Nina Goceva (Bea)	21
Mina Rueffer (Inga)	22
Paula Donath (Alina)	22
DIE FILMEMACHER	
Ralf Huettner (Regie)	23
Christian Limmer (Drehbuch)	23
Armin Dierolf (Kamera)	23
Kai Schröter (Schnitt)	24
Michael Köning (Szenenbild)	24
Stefanie Bruhn (Kostüm)	24
Julia Rinkl (Maske)	25
Mechthild Schmitt (Maske)	25
DAS BUCH ZUM FILM	26
DAS HÖRSPIEL ZUM FILM	27
BURG SCHRECKENSTEIN – DVD, BLU-RAY UND DIGITAL	28

BESETZUNG

Rex
Frau Dr. Horn
Jean
Kuno
Wang
Stephan
Dampfwalze
Ottokar
Mücke
Strehlau
Bea
Inga
Alina
Lehrer Waldmann
Lehrerin Böckelmaier
Heini
Sophie
Egon
Dolmetscher

Henning Baum
Sophie Rois
Alexander Beyer
Uwe Ochsenknecht
Gen Seto
Maurizio Magno
Chieloka Nwokolo
Benedict Glöckle
Caspar Krzysch
Eloi Christ
Nina Goceva
Mina Rueffer
Paula Donath
Martin Thaler
Jasmin Barbara Mairhofer
Massimo Sacilotto
Nora Pichler
Leo Seppi
Ken Duong

STAB

Regie
Produktion

Drehbuch
nach einer Vorlage von
Kamera
Schnitt
Szenenbild
Kostüm
Maske

Ton
Herstellungsleitung
Produktionsleitung

Ralf Huettnner
Annie Brunner
Andreas Richter
Ursula Woerner
Alexis von Wittgenstein
Christian Limmer
Oliver Hassencamp
Armin Dierolf
Kai Schröter
Michael Köning
Stefanie Bruhn
Julia Rinkl
Mechthild Schmitt
Roman Schwartz
Ralf Zimmermann
Rainer Jeskulke

KURZINHALT

Es ist wieder soweit: Schreckenstein und Rosenfels überbieten sich bei den alljährlichen Wettkämpfen am Kapellsee mit ausgeklügelten Sabotageakten. Doch kurz vor Schluss kommt es zum Abbruch, als der Zeppelin des Grafen abstürzt! Zwar konnte sich Graf Schreckenstein in letzter Sekunde retten, muss nun aber mehrere Wochen im Sanatorium verbringen – und ist finanziell ruiniert. Der Vertreter des Grafen, sein Vetter Kuno, sieht im Verkauf der Burg an den chinesischen Unternehmer Wang die einzige Lösung. Den Jungs dämmert, dass Burg Schreckenstein nach China umgesiedelt werden soll, um Teil eines mittelalterlichen Themenparks zu werden. Doch Diener Jean glaubt an die Rettung von Burg Schreckenstein und will sich auf die Suche nach dem einst vergessenen Schatz im Burghof begeben. Nur Mythos – oder Realität? Die Jungs gehen dem Rätsel auf den Grund...

PRESSENOTIZ

Es geht in die nächste Runde! Zum zweiten Mal dient die millionenfach verkaufte Kinderbuchreihe von Oliver Hassencamp als Vorlage für einen grossen Kinofilm. Diesmal haben die Jungs vom Internat Burg Schreckenstein eine ganz besondere Mission zu erfüllen. Sie müssen einen geheimnisvollen Schatz bergen, um so ihre Schule vor dem sicheren Aus zu bewahren. Doch dafür ist fremde Hilfe dringend nötig – und die kommt ausgereicht von den arroganten Mädchen aus Rosenfels. Schreckies und Hühner, die gemeinsam an einem Strang ziehen? Kaum zu glauben! Oder etwa doch?

BURG SCHRECKENSTEIN 2 ist eine Produktion von **Roxy Film** und **Violet Pictures** in Koproduktion mit **Tele München**. Den weltweiten Vertrieb übernimmt **Beta Film**. Der Film wurde gefördert vom **FilmFernsehFonds Bayern (FFF)**, der **Südtiroler Filmförderung BLS**, der **Filmförderungsanstalt (FFA)** und dem **Deutschen FilmFörderFonds (DFFF)**.

Die Erwachsenen-Rollen spielen erneut **Henning Baum** als „Direktor Rex“, **Sophie Rois** als „Direktorin Dr. Horn“, **Alexander Beyer** als „Diener Jean“ und – neu an Bord – **Uwe Ochsenknecht** als „Kuno“. Die Kinderrollen haben wieder **Maurizio Magno** („Stephan“), **Chieloka Nwokolo** („Dampfwalze“), **Benedict Glöckle** („Ottokar“), **Caspar Krzysch** („Mücke“), **Eloi Christ** („Strehlau“), **Nina Goceva** („Bea“), **Mina Rueffer** („Inga“) und **Paula Donath** („Alina“) übernommen.

LANGINHALT

Es ist wieder soweit: Schreckenstein und Rosenfels überbieten sich bei den alljährlichen Wettkämpfen am Kapellsee mit ausgeklügelten Sabotageakten. Doch kurz vor Schluss kommt es zum Abbruch, als der Zeppelin des Grafen abstürzt! Zwar kann sich Graf Schreckenstein in letzter Sekunde retten, muss nun aber mehrere Wochen im Sanatorium verbringen – und ist finanziell ruiniert.

Der Vertreter des Grafen, sein Vetter Kuno (**Uwe Ochsenknecht**), sieht im Verkauf der Burg an den chinesischen Unternehmer Wang (**Gen Seto**) die einzige Lösung. Den Jungs dämmert, dass Burg Schreckenstein nach China umgesiedelt werden soll, um Teil eines mittelalterlichen Themenparks zu werden. Doch Diener Jean (**Alexander Beyer**) glaubt an die Rettung des Internats und will sich auf die Suche nach dem einst vergessenen Schatz im Burghof begeben.

Ehrensache, dass auch Stephan (**Maurizio Magno**) und seine besten Freunde Ottokar (**Benedict Glöckle**), Mücke (**Caspar Krzysch**), Dampfwalze (**Chieloka Nwokolo**) und Strehlau (**Eloi Christ**) alles daransetzen, um ihre geliebte Schule zu retten. Und Jean weiss auch schon wie man den Schatz finden kann. Zunächst gilt es, das Tagebuch von Paulus von Schreckenstein, einem Vorfahren des Grafen, zu finden. Allerdings hat der Diener bereits die komplette Bibliothek durchforstet – ohne Erfolg.

Schreckenstein-Direktor Rex (**Henning Baum**) hat dagegen ganz andere Pläne, um sein Internat vor dem Aus zu bewahren. Er wird bei seiner Rosenfels-Kollegin Dr. Horn (**Sophie Rois**) vorstellig und bittet sie um die Zusammenlegung der beiden Schulen in ihrem Hause. Die resolute Paukerin denkt erst gar nicht daran, auf den Vorschlag von Rex einzugehen. Doch als dieser an ihre Ehre appelliert, ist die Horn schliesslich bereit, über einen gewissen Zeitraum den Schreckensteinern Asyl zu gewähren und ihnen Räume zur Verfügung zu stellen.

Bea (**Nina Goceva**) und ihre Freundinnen Inga (**Mina Rueffer**) und Alina (**Paula Donath**) haben das Gespräch zwischen Rex und Horn zufällig belauscht. Natürlich haben sie nichts Besseres zu tun, als die Schreckies um Stephan davon in Kenntnis zu setzen, dass sie bald im verhassten Rosenfels zum Unterricht antanzen müssen. Und nicht nur das. Die scharfen Regeln der gestrengen Dr. Horn sind dann selbstverständlich auch von den Jungs minutiös einzuhalten.

Die Schreckies glauben den Hühnern erstmal kein Wort und setzen stattdessen ihre Schatzsuche unbeirrt fort. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Diener Jean hat sich auch schon eine neue heisse Spur aufgetan. Sie führt direkt in die Rosenfelser Bibliothek. Doch die Horn hält das ganze Getue um den Schatz für eine Ausgeburt männlicher Hirngespinnste und verweigert partout den Zugang zu ihren heiligen Hallen.

Da Kuno den Verkauf von Schreckenstein so schnell wie möglich abwickeln will, stehen die Jungs gehörig unter Druck. Aber Not macht bekanntlich erfinderisch und so verschaffen sich Strehlau, Stephan und Dampfwalze heimlich und mit Hilfe eines Tricks Zugang zur Bibliothek von Rosenfels.

Allerdings werden sie dort von Turnlehrerin Böcklmeier (**Jasmin Barbara Mairhofer**) auf frischer Tat ertappt. Die erweist sich jedoch nicht als Spielverderberin. Anstatt die Jungs bei

der Direktorin zu verpfeifen, gibt sie ihnen sogar noch einen wertvollen Hinweis: Wenn, dann befinden sich die Tagebücher von Paulus von Schreckenstein in der Privatbibliothek von Dr. Horn!

Eines ist den Schreckies kristallklar: Wenn sie bis in die bestens abgesicherten Privatgemächer der Rosenfels-Direktorin vordringen wollen, dann brauchen sie die Hilfe der Hühner. Da trifft es sich gut, dass Bea, Inga und Alina gerade Dampfwalze auf der Mädchentoilette erwischen. Bevor die jedoch Frau Dr. Horn alarmieren können, springt Stephan über seinen Schatten, erklärt die prekäre Situation, in der sie sich befinden, und bittet die Mädels um Hilfe.

Die Rosenfelserinnen halten die Suche nach dem Schatz zunächst für eine typische Jungenfantasie. Doch dann wird Bea & Co. allmählich klar, was hier auf dem Spiel steht und man willigt ein zu kooperieren. Als erstes gilt es, an die Chipkarte von der Horn heranzukommen und sich gleichzeitig deren angriffslustigen Kater Magoo vom Leib zu halten.

Und während Jungs und Mädels gemeinsame Pläne schmieden, wie sie an den sagenumwobenen Schatz herankommen können, merken Schreckies und Rosenfelserinnen so nach und nach, dass eine gewisse gegenseitige Sympathie nicht mehr von der Hand zu weisen ist – oder ist es vielleicht sogar ein bisschen mehr als das?

ÜBER DIE PRODUKTION

Nachdem sich die Jungs vom Internat Schreckenstein und die Mädchen aus Rosenfels in der ersten Leinwandadaption nach den millionenfach verkauften Büchern BURG SCHRECKENSTEIN von Oliver Hassencamp so grossartige und irrwitzig komische Streiche geliefert hatten, war schnell klar, dass es eine Fortsetzung dieser Abenteuer geben muss. Tatsächlich gelang es den Produzenten von Roxy Film, bekannt für ihre Kinoerfolge WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT oder ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND, und Violet Pictures, die dafür notwendige Finanzierung auf die Beine zu stellen. Insbesondere der Verleih Concorde Film, der von Anfang an hinter dem Produkt stand, und die Südtiroler Filmförderung IDM erwiesen sich hierbei als verlässliche Partner. Ebenso der FilmFernsehFonds Bayern (FFF) und die Filmförderanstalt (FFA) sowie der Deutsche FilmFörderFonds (DFFF), die ebenfalls bereits beim ersten Teil mit an Bord waren, konnten zusätzlich für das Projekt gewonnen werden. Einen weiteren grossen Finanzierungsbaustein von mehr als 10% steuerte Roxy Film selbst bei.

SCHRECKENSTEIN, ZUM ZWEITEN: ALLE MANN AN BORD!

Für den Dreh brachte man das Kunststück fertig, dasselbe Team sowohl vor wie hinter der Kamera für BURG SCHRECKENSTEIN 2 erneut zu versammeln – von Regisseur Ralf Huettner und Drehbuchautor Christian Limmer über die erwachsenen Schauspieler Henning Baum, Sophie Rois und Alexander Beyer bis hin zu sämtlichen Kinderdarstellern. Für Roxy Film-Produzentin Annie Brunner nichts Aussergewöhnliches: „Wir haben schon des Öfteren Fortsetzungen realisiert und konnten dabei Cast und Crew eigentlich immer auch ein weiteres Mal engagieren. In diesem Fall war es sogar besonders leicht, weil sich alle so auf den zweiten Dreh gefreut haben. Viele haben sich den Termin sogar lang freigehalten.“

Darüber hinaus profitierte die Produktion davon, dass man die Infrastruktur, die man sich für den ersten Teil aufgebaut hatte, ein weiteres Mal nutzen konnte. Schliesslich benötigte man ja wieder die historischen Burgen und Schlösser, die als Schauplätze für die Internate von Schreckenstein und Rosenfels gedient hatten. Dazu Roxy-Filmproduzent Andreas Richter: „Wir hatten dieses Mal eine kürzere Vorbereitungszeit, denn wichtige Drehorte wie die Klassenzimmer der Jungs oder der Mädchen standen schon fest. Aber es sind auch einige Locations hinzugekommen, jetzt im Frühsommer hatten wir wesentlich mehr Szenen aussen und am Wasser.“

Das pointierte Drehbuch, das einmal mehr mit starken, heutigen Dialogzeilen aufwartet, stammt erneut aus der Feder von Christian Limmer. Er ist neben seiner Arbeit für Esther Gronenborns HINTER KAIFECK und den zwei Niederbayernkrimis „Sau Nummer Vier“ und „Paradies 505“ auch als Romanautor bekannt und hat schon mehrfach mit Roxy Film zusammengearbeitet.

BURG SCHRECKENSTEIN 2: ERFRISCHEND ANDERS

In BURG SCHRECKENSTEIN wurde einige Zeit darauf verwendet, die verschiedenen Charaktere vorzustellen und zu etablieren. Das fällt dieses Mal weg, ist aber längst nicht der einzige Unterschied, so Alexis von Wittgenstein, Produzent der Violet Pictures: „Im ersten Teil sind wir noch sehr nah an den Büchern geblieben, auch was die Geschichte betrifft, die ja hauptsächlich aus Streich – Gegenstreich besteht. Um der Zielgruppe gerecht zu werden, haben wir uns erlaubt, dieses Mal mit der Geschichte etwas freier umzugehen.“

Und so weicht das Streich-Gegenstreich-Episodische nun einer richtigen Spannungshandlung, eingebunden in eine hoch raffinierte Schatzsuche, bei der Jungs und

Mädchen ihre Neckereien trotzdem weiter betreiben können. Und schliesslich wurde mit Uwe Ochsenknechts Kuno Graf von Schreckenstein eine völlig neue Figur erfunden und eingefügt. Roxy-Produzentin Ursula Woerner dazu: „Man merkte den Romanen zuweilen schon an, dass sie einer anderen Zeit entstammen. Und Uwe gibt dem Ganzen nun eine völlig andere Farbe, macht alles wesentlich frischer. Ich denke, wir haben jetzt eine gute Mischung aus Büchertreue und etwas ganz Neuem gefunden.“

DIE NEUEN SONGS: NOCH MEHR RAP-RHYTHMEN

Wie schon im ersten Teil wird auch in BURG SCHRECKENSTEIN 2 die Musik wieder eine tragende Rolle spielen. Den Titelsong werden einmal mehr Peter Plate und Ulf Leo Sommer (ehemals Rosenstolz, Bibi und Tina) beisteuern. Als Sängerin tritt erstmals Nina Goceva, die im Film die Rolle der „Bea“ spielt, auf. Auch Maurizio Magno („Stephan“) wird erstmals singen. „Peter und Ulf waren begeistert, als sie Ninas Stimme hörten. Sie singt im Film ein weiteres Lied ganz alleine zur Gitarre, das Andrej Melita geschrieben hat, der auch wieder dabei ist. Er wird sich dieses Mal gemeinsam mit Peter Horn um die gesamte Filmmusik kümmern“, so Andreas Richter von Roxy Film. „Wir hatten das Gefühl, dass Andrej mit seinen Songs in ersten Teil gut den Ton heutiger Jugendlicher getroffen hat. Es passte sehr gut, was er da für die Kids eingebracht hatte. Ausserdem waren seine Rhythmen ‚rappiger‘, und einfach ein bisschen anders.“ Zudem wird es im Film zwei weitere Lieder geben und für den Schluss soll ein bereits bekannter, vorhandener Titel lizenziert werden.

Im ersten Teil von BURG SCHRECKENSTEIN war eine ganz bestimmte Textzeile des Drehbuchs, die sich dann auch im Titelsong wiederfand, prägend: „Wir sind nicht auf dieser Welt, um so zu sein, wie’s anderen gefällt.“ Dieses Hohelied auf Individualität und Selbstverwirklichung wird auch in der Fortsetzung weiter gesungen. Zum Beispiel, wenn in etwas absurd anmutenden Momenten auf lustige Weise erzählt wird, was Bildung bedeutet. Oder, wie es Annie Brunner formuliert: „Wir leben in einem Land, in dem Bildung selbstverständlich ist und kostenlos für alle zur Verfügung gestellt wird, egal, welcher Schicht man angehört. Dass das schon einmal anders war, in vielen Ländern immer noch anders ist, und dass die Erfindung des Buchdrucks durchaus mit der des Internets gleichzusetzen ist, auch diese Themen wollen wir mit unserem Film vermitteln.“

UND DAS GIBT’S AUCH: FLUGZEUGE IM BAUCH

Doch das ist bei Weitem nicht die einzige Botschaft, die BURG SCHRECKENSTEIN 2 vermittelt. Ein zentrales Thema nimmt auch die Liebe ein. Oder, wie es Andreas Richter formuliert: „Es geht um das erste Verliebtsein und um den unterschiedlichen Umgang damit. Während Inga zum Beispiel total unverklemmt an diese Sache herangeht, hat Stephan davor anfangs wahre Horrorvisionen.“ Brunner: „Deswegen ist auch der Untertitel des Films KÜSSEN (NICHT) VERBOTEN so wichtig. Denn wenn Dampfwalze darüber redet, wie einem die Knie weich werden, das Blut in Wallung gerät und einem überall heiss wird, dann ist das für die Kids zum einen berührend, aber auch spannend, immerhin haben das sicher die meisten unserer Zuschauer noch nicht erlebt.“

Roxy Film (Produktionsfirma)

Im Jahr 2004 von Annie Brunner, Ursula Woerner und Andreas Richter aus der Kirch-Gruppe übernommen, steht die Münchner Produktionsfirma ROXY FILM GmbH für hochwertige und anspruchsvolle Film- und Fernsehunterhaltung.

Mit WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT unter der Regie von Marcus H. Rosenmüller

knüpfte Roxy Film 2007 an alte Kinoerfolge der einst in den 1950er Jahren von Luggi Waldleitner gegründeten Produktionsfirma an und gewann Bayerische und Deutsche Filmpreise. Der zweite ROXY-Kinofilm ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND wurde ins Wettbewerbsprogramm der Berlinale 2011 aufgenommen und im gleichen Jahr mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. In erneuter Zusammenarbeit mit Marcus H. Rosenmüller entstand ausserdem die Kinokomödie SOMMER IN ORANGE über eine Berliner Baghwan-Kommune, die es 1980 in die oberbayerische Provinz verschlägt. Nach der mit dem Bayerischen Filmpreis für Tobias Moretti und Jonas Nay ausgezeichneten Produktion HIRNGESPINSTER erschien im Herbst 2016 der erste Teil der Jugendbuchverfilmung BURG SCHRECKENSTEIN. Die Fortsetzung BURG SCHRECKENSTEIN 2 folgt im Winter 2017.

Die ROXY FILM entwickelt und produziert darüber hinaus hochwertige, quotenstarke Fernsehfilme, die häufig auch preisdekoriert sind. Darunter: „Das Gespenst von Canterville“ mit einer Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis, „Die Hebamme“ mit fünf Grimme-Preisen und einer Nominierung zum Deutschen Fernsehpreis sowie „Sau Nummer Vier“, die mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde. Mit „Monsoon Baby“, „Luis Trenker – Der schmale Grat der Wahrheit“ und dem Münchner Jubiläumstatort „Mia san jetzt da wo´s weh tut“ folgten weitere anspruchsvolle und preisgekrönte Fernsehproduktionen.

Die TV-Produktionen der ROXY FILM liefen zudem auf unterschiedlichen nationalen und internationalen Festivals – vom Filmfest München, Filmfest Hamburg, Krimifestival Wiesbaden über Festivals in Spanien und Italien bis hin zum Filmfest in Shanghai.

Violet Pictures (Produktionsfirma)

Violet Pictures wurde 2011 von Alexis von Wittgenstein gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, originelle Stoffe mit grossem Publikumspotenzial sorgfältig und zielgruppengenau zu entwickeln und diese in soliden Konstellationen zu realisieren. Neben grossen Kinofilmen liegt der Fokus von Violet Pictures auf TV-Mini-Serien und Eventproduktionen mit Potenzial zur internationalen Auswertung. Hierbei kommt dem Unternehmen das fundierte Know-how im Bereich internationale und nationale Filmverwertung zugute, die Alexis von Wittgenstein bei seinen früheren beruflichen Stationen im Weltvertrieb Betafilm und beim Kinoverleih Universum Film sammeln konnte. Die 2016 fertiggestellte Produktion des Familien-Kinofilms BURG SCHRECKENSTEIN ist die erste Kinoproduktion von Violet Pictures. 2017 hat Violet Pictures die Miniserie „Labaule“ für den SWR produziert. Für 2018 ist der Dreh einer historischen Miniserie für die ARD sowie eines weiteren Kinofilms geplant.

Jan Mojto und sein Weltvertriebs-Unternehmen Beta Film haben Violet Pictures in der Startup-Phase als Business Angel gefördert und unterstützen die Firma auch darüber hinaus strategisch. Unter dem Sub-Label *ULTRAVIOLET* entwickelt und realisiert das Unternehmen innovative und ungewöhnliche Projekte mit jungen Autoren und Regisseuren.

INTERVIEW MIT RALF HUETTNER

Es ist Ihnen für BURG SCHRECKENSTEIN 2 tatsächlich gelungen, sowohl vor als auch hinter der Kamera das komplette Team des ersten Teils zusammenzutrommeln!

Ja, aber es war nicht so einfach, vor allem mit Sophie Rois. Sie war mit der Volksbühne auf Abschluss-Tournee, musste immer anreisen und sofort drehen. Für sie war das vor allem ein physisch anstrengender Höllentrip, zumal auch Auslandsgastspiele, etwa in Athen, darunter waren.

Was gibt es für Unterschiede zu Teil eins? Was haben Sie anders gemacht?

Wir haben dieses Mal eine Geschichte. Und die lautet: Die Kinder retten die Burg. Beim ersten Mal ging es ja eigentlich nur darum: Stephan kommt nach SCHRECKENSTEIN, es folgen einige Streiche und erst heisst es, er muss wieder gehen, aber dann kann er doch bleiben.

Aber der erste Teil einer Serie dient ja auch meistens dazu, die Figuren vorzustellen, zu etablieren...

Das ist richtig. Darüber hinaus fühlten wir uns anfangs auch den SCHRECKENSTEIN-Büchern sehr verpflichtet. Aber da Harald Schmidt als Graf für die Fortsetzung nicht mehr zur Verfügung stand und wir ihn nicht so einfach Eins zu Eins ersetzen wollten, waren wir gezwungen, uns von den Vorlagen weiter zu entfernen, und das wiederum hat der Geschichte sehr gut getan.

Und so kam dann auch Uwe Ochsenknecht als Kuno ins Spiel?

Richtig, wir sind, auch was diese Rolle betrifft, freier geworden. Wir haben BURG SCHRECKENSTEIN als Label, aber alles andere kommt von uns und ist neu.

Ochsenknechts schräge Figur tut der Geschichte richtig gut!

Das finde ich auch. Das war schon beim Drehen eine grosse Freude mit ihm. Er fügt sich gut ein, ist sozusagen auf Augenhöhe mit Frau Dr. Horn. Da gibt es einige sehr fein gespielte Szenen mit ihm und Sophie Rois. Aber auch Henning Baum spielt mit Souveränität und grossem Herz. So einen Vater, so einen Erzieher, so einen Lehrer wünscht sich doch jedes Kind. Jean, gespielt von Alexander Beyer, hat diesmal auch mehr Platz bekommen. Er unterstützt die Schreckensteiner und wird zu ihrem Komplizen bei der Schatzsuche.

BURG SCHRECKENSTEIN hat die Erwartungen an der Kinokasse nicht ganz erfüllen können. Dennoch waren wohl alle Beteiligten sehr zufrieden?

Sonst hätten wir keinen zweiten Teil drehen können. Wir glauben, dass die Marke Potenzial hat. Aber da im Vergleich zu „Hexe Lilli“ oder „Bibi & Tina“ mit ihren Millionen-Auflagen keine grosse Leserschaft dahintersteckt, muss BURG SCHRECKENSTEIN erst einmal eingeführt werden. Die Bücher kennen allenfalls manche Eltern, aber eben nicht die Kinder. Im ersten Teil haben wir die Marke etabliert, jetzt wollen wir mal sehen, ob sich das beim zweiten Teil auszahlt. Darauf aufzubauen, war auch immer Teil der Strategie. Und dann kann man sich überlegen, ob man einen dritten Teil macht.

Da müssen Sie sich aber beeilen, bevor die Kinder ihren Rollen entwachsen, oder?

Warum sollten wir jetzt unbedingt schnell sein? Dann müssen wir halt andere Geschichten erzählen. Bei Harry Potter wachsen die Figuren auch mit, es sind die Storys, die sich ändern. Und das haben wir auch schon ganz vorsichtig getan, indem wir dieses Mal die Pubertät mit hinein spielen haben lassen. Mir macht das Spass, wenn die Filme mit den Kindern wachsen können. Also ich hätte da noch viele Themen auf Lager wie es weitergehen könnte. Denn die Streiche, die haben wir, glaube ich doch, fast ausgereizt.

In BURG SCHRECKENSTEIN 2 gibt es erneut einige wunderbare Dialogszenen mit den erwachsenen Darstellern. Wollen Sie damit das ältere Publikum auf Ihre Seite ziehen?

Ich kann mich da nur wiederholen. Es gibt nichts Schlimmeres für einen Erwachsenen, für Eltern, in einen Kinderfilm gehen zu müssen und sich zu langweilen. Das darf nicht sein. Ich möchte auch meinen Spass haben, wenn ich mit meinen Kindern ins Kino gehe. Für mich ist BURG SCHRECKENSTEIN 2 ein Familienfilm. Das sieht man doch schon an der Besetzung von Sophie Rois, Henning Baum und Uwe Ochsenknecht.

Das heisst, Sie sind jetzt nicht der neue Kinderfilmemacher am deutschen Kinohorizont?

Darüber denke ich nicht nach. Ich weiss nur, dass Kinderfilme auch mir Spass bereiten müssen. Dafür sind diese Szenen und Dialoge da, und eben auch Schauspieler wie Uwe Ochsenknecht. Ausserdem darf man die Kinder nicht unterschätzen, was bei uns leider ein bisschen typisch ist. Die bekommen schon sehr viel mit, und sie gucken auch sehr viel, nicht nur Kinderfilme. Heute hat doch ein Zwölfjähriger von „Planet der Affen“ bis „Mission: Impossible“ schon alles gesehen.

Dazu haben natürlich auch die neuen Medien ihren Teil beigetragen...

Logisch, ganz stark! Und das ist etwas, das wir alle hier in Deutschland noch nicht so wirklich auf der Uhr haben. Was die Erzählgeschwindigkeit betrifft und wie etwas erzählt wird, da hat sich viel getan.

Haben Sie ein paar Anekdoten zu den Dreharbeiten von BURG SCHRECKENSTEIN 2 auf Lager?

Die grösste Schlacht, die wir schlagen mussten, war natürlich die Wasserschlacht, die Szenen am Anfang und am Ende des Films. Gleich als wir anfangen, gab es ein grosses Problem. Denn der eigentliche Kapellsee war erst seit drei oder vier Wochen eisfrei, das Wasser hatte keine 14 Grad. Da durfte niemand ins Wasser fallen. Deshalb gab es noch einen weiteren Dreh an einem anderen See weiter südlich in Südtirol. Dazwischen lagen vier Wochen, das war logistisch etwas mühsam, nicht nur wegen der Anschlüsse.

Gibt es eine Szene in BURG SCHRECKENSTEIN 2, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Da gibt es sehr viele. Was ein totales Geschenk war, ist, dass Bea, also Nina Goceva live so toll gesungen hat. Das war ein sehr emotionaler Moment, mit dem wir so gar nicht rechnen konnten. Meistens funktioniert so eine Gesangnummer nur synchronisiert und dann passt es

schon irgendwie. Aber hier war es anders, hier hat es mich schon beim Drehen gepackt. Grosses Kompliment. Und dass Uwe Szenen hatte, die sein grossartiges Gespür für Komik zeigen, und Sophie einige Reaktionen, die nur sie so "Horn-mässig" rüberbringen kann, versteht sich von selbst.

Wie lief der Dreh mit den Kindern? Ging es dieses Mal leichter von der Hand?

Es war schon beim ersten Teil eine grosse Freude, wenn auch etwas undiszipliniert, aber sie waren natürlich um einiges jünger. Jetzt wussten sie genau, was auf sie zukommt. Alle wussten, was ich will. Disziplin gehört zum Drehen, aber es sind Schauspielkinder mit der Betonung auf Kinder. Sie müssen Spass haben, und wenn sie Spass haben, dann spielen sie auch gut. Dafür musste ich sorgen. Wir hatten wirklich eine sehr gute Zeit.

Sie hatten ja schon erwähnt, dass Sie einen Familienfilm im Sinn hatten. Wollen Sie also Menschen über alle Altersgrenzen hinaus ins Kino locken?

Dass ein 18-Jähriger in den Film geht, glaube ich nicht, es sein denn, er hat jüngere Geschwister. Mit Familienfilm meine ich, dass die Eltern gerne mitgehen und dass es nicht so abläuft wie bei meiner Tochter und mir. Damals bin ich entweder im Kino eingeschlafen oder gar nicht erst mit in den Film gegangen. Es klingt zwar ein bisschen abgedroschen, aber ich bin der festen Überzeugung, dass BURG SCHRECKENSTEIN 2 ein Film ist, der Jung und Alt gefallen wird.

INTERVIEW MIT HENNING BAUM

Was hat sich für Sie gegenüber dem ersten Teil von BURG SCHRECKENSTEIN verändert?

Vor allem die Kinder haben sich geändert, sie sind grösser geworden, besitzen eine andere Art und Weise im Zusammenspiel. Das geht schon mehr in die jugendlichere Richtung. Und so konnte man das ganze Projekt wesentlich strukturierter angehen. Je kleiner oder je jünger Kinder sind, umso mehr spielen sie auch einfach drauf los, da ist ja noch kein Reflexionsvermögen da, und das ist bei den älteren dann schon gegeben.

Für die neue schauspielerische Komponente in BURG SCHRECKENSTEIN 2 steht Uwe Ochsenknecht. Wie war die Arbeit mit ihm?

Sehr schön. Ich hatte ja das Glück, dass ich kurz zuvor bei „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ mit ihm zusammen gedreht habe. Uwe Ochsenknecht ist zweifellos einer der ganz grossen Komödianten, die wir in Deutschland haben und es hat mir grosse Freude bereitet, ihm wieder bei der Arbeit zuzusehen. Er ist ein grosser Köhner, da guckt man auch als jüngerer Kollege wirklich gerne zu. Es hat mich sehr gefreut, dass er hier mitgespielt hat.

Was hat für Sie den Ausschlag gegeben, auch beim zweiten Teil wieder mitzumachen?

Wir haben es hier einfach mit einer schönen und liebenswerten Geschichte zu tun, und da wäre es doch wirklich blöd gewesen, wenn ich nicht dabei gewesen wäre. Ich sehe mich da ja auch durchaus als ein Teil von SCHRECKENSTEIN. Ausserdem sind ja alle anderen ebenfalls wieder mit dabei – wie Sophie Rois als Frau Dr. Horn. Und ohne die Horn wäre es ja doof!

Wie im ersten Teil sind in BURG SCHRECKENSTEIN 2 die Dialoge gestochen scharf, sehr witzig und zeitgemäss. Haben Sie sich da selbst auch einbringen können?

Nein, das war nicht notwendig. Das Drehbuch war schon sehr gut geschrieben. Aber es ist tatsächlich so, dass die Regie von Ralf Huettner da noch einmal mehr herauskitzelt. Ihm gelingt es, die Sprache noch mehr aufzulockern. Und das hört sich dann im Film tatsächlich um ein Vielfaches lebendiger an als es sich im Drehbuch liest. Das ist schon ein ganz besonders Können, das den Regiestil von Ralf Huettner auszeichnet.

Gerade die Frotzeleien zwischen Ihnen und Sophie Rois sind so wunderbar, da hört man gerne zu...

Das freut mich, dass sie das sagen. Ich verehere ja auch die Kollegin Rois natürlich sehr. Das macht sie ganz wunderbar. Es ist eine Freude, mit ihr zu spielen Und in dem gemeinsamen Spiel entsteht dann noch eine weitere Nuance von Vitalität dazu.

Nach Teil eins fiel die Entscheidung recht schnell, BURG SCHRECKENSTEIN 2 zu machen. Die Internatsgeschichten scheinen beim Publikum anzukommen.

Ja, ich werde auch häufig von Kindern darauf angesprochen. Offenbar haben viele BURG SCHRECKENSTEIN gesehen, und zweifelsohne haben alle Kinder, die ihn gesehen haben,

ihn auch gern gemocht. Deshalb gehe ich davon aus, dass alle, die Teil eins kennen, in die Fortsetzung gehen und neue Fans dazukommen. Das Publikum wächst ja mit, die Themen dehnen sich aus – ähnlich wie bei den Harry Potter-Filmen. Auch hier sind die Protagonisten erst jünger und werden dann allmählich reifer und erwachsener.

Kann man denn Harry Potter mit BURG SCHRECKENSTEIN überhaupt vergleichen?

Diese Filme werden von riesigen Studios gemacht, da steht natürlich ein ganz anderer Apparat dahinter. Aber was die Liebenswürdigkeit des Drehbuchs angeht und die Sorgfalt, die bei unserem Projekt angewendet wurde, war das schon äusserst bemerkenswert. Und diesen kreativen Spirit spürt man, wenn man auf BURG SCHRECKENSTEIN dreht – wie alle verschiedenen Gewerke versuchen, ineinander zu greifen und etwas Besonderes zu erschaffen. Ganz klar eben nicht mit diesem Millionen-Budget, was die grossen Majors aus Amerika zur Verfügung haben. Aber der Charme und die Leidenschaft sind ja hier nun zweifelsohne vorhanden.

Gibt es eine Szene in BURG SCHRECKENSTEIN 2, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Da gibt es sicher einige, aber ich kann mich sehr gut an eine Szene, die ich mit einem der Mädchen am See hatte, erinnern. In diesem Moment führen wir ein sehr ernstes Gespräch. Und diese Art von Schauspiel, die Nina Goceva abgeliefert hat, geht schon in eine sehr erwachsene Richtung. Da war schon ein Reflexionsvermögen vorhanden, das deutlich über normales kindliches Spiel hinausgeht. Für mich war es sehr schön zu beobachten, wie die Kinder zuhören können und da nicht irgendwas gespielt wird, sondern wirklich ein Dialog entsteht.

INTERVIEW MIT UWE OCHSENKNECHT

„Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, „Benjamin Blümchen“ und jetzt BURG SCHRECKENSTEIN 2 – es scheint fast so, als seien Sie gerade in jedem aktuellen Kinderfilm vertreten...

Ja, es sieht so aus, Kinderfilme sind populär. Vor allem wenn die Bücher bereits ein Erfolg waren, dann setzen Produzenten gern auf dieses Pferd. Das macht es auch ein bisschen einfacher, diese Filme zu realisieren. Ausserdem bin ich ja mit diesen Figuren aufgewachsen, und so ist es mir eine Riesenehre, da überall mitzuspielen. Ich habe ja selbst Kinder und finde, dass es nicht genug Kinderfilme geben kann.

Und was hat Sie speziell an BURG SCHRECKENSTEIN 2 gereizt?

Diese schöne Geschichte zwischen den Jungs und Mädels und der ebenso kulturelle wie politische Hintergrund um die ausländischen Investoren und den Verkauf der Burg. Ausserdem zeigt der Film sehr schön auf, dass sich Jungs und Mädels auch mal vertragen können, und dass man zusammen letztlich doch stärker ist als allein.

Das heisst, der Film hat auch eine Botschaft?

Natürlich. Wie jeder Kinderfilm. Meistens geht es um Gemeinschaft und dass man einfach mehr erreichen kann, wenn man zusammen an einem Strang zieht. Aber auch moralische Werte werden hochgehalten. Das ist schon nicht unwichtig, gerade in unserer heutigen Zeit.

Regisseur Ralf Huettner vermittelt aber nicht nur eine Message, er nimmt auch die Erwachsenenrollen ernst und gibt ihnen starke, geschliffene Dialoge.

Ja, Ralf ist ein sehr genauer Arbeiter. Ich kenne ihn bereits seit 30 Jahren. Jetzt haben wir endlich das erste Mal zusammengearbeitet. Und wenn alles gut geht, wollen wir ja auch einen dritten Teil machen.

Was hat Ihnen an Ihrer Rolle besonders Spass gemacht?

Dass Kuno so ein cooler, Motorrad fahrender Freak ist, der mit den Adligen gar nichts zu tun haben will und überhaupt keinen Bock hat, dieses Burg-Geschäft zu übernehmen. Aber dann macht er eine Wandlung durch. Nach und nach beginnt er, die Kinder in sein Herz zu schliessen und merkt, dass es gar nicht so verkehrt ist, sich für diese Sache einzusetzen.

Sie selbst haben ja keine Internatserfahrung. Aber wären Sie gerne auf eine solche Einrichtung gegangen?

Diese Frage hat sich in meiner Familie erst gar nicht gestellt, rein aus finanziellen Gründen. Aber ich hätte es bestimmt gemacht. Ich bin mir sicher, dass man in einem Internat interessante Erfahrungen sammeln kann. Man lernt, in der Gemeinschaft zu leben und zu arbeiten. Und in Sachen Bildung und Disziplin bekommt man auch einiges mit. Ich denke, ab einem gewissen Alter ist es gar nicht mal so schlecht, für zwei bis drei Jahre aufs Internat zu gehen.

Wie hat man Sie denn im Team aufgenommen? Sie sind ja der einzige Neue auf BURG SCHRECKENSTEIN.

Sehr gut, muss ich sagen. Sowohl von Produzenten- als auch von Schauspielerseite. Das Gute ist, dass meine Figur eine neue Farbe ins Spiel bringt, weil sie ein bisschen anders ist als die anderen. Und das hat auch gut zu den weiteren Charakteren von Henning Baum und Sophie Rois, die ich ebenfalls schon lange kenne, gepasst. Die beiden sind ja auch sehr speziell auf ihre Art und dadurch wird das Ganze natürlich sehr spannend, bunt und unterhaltsam.

Und wie sieht es mit den jungen Darstellern aus? Wie beurteilen Sie die Leistungen der Kinder im Film?

Ausgezeichnet. Man muss dazu bedenken, dass wir im Hochsommer gedreht haben. Da herrschte teilweise eine wahnsinnige Hitze, auch in den Räumen dieser Burgen, in denen wir gearbeitet haben. Die Kinder waren super diszipliniert, obwohl sie die ganze Zeit auch noch diese Schuluniform mit Pullover anhaben mussten. Ich habe sie nicht beneidet, obwohl ich unter meinem Lederoutfit auch ordentlich ins Schwitzen kam. Nach vier, fünf Stunden war zwar dann von der Konzentration her die Luft raus, aber länger dürfen sie ja vom Gesetz her auch nicht drehen. Insgesamt haben sie ihren Job sehr gut gemacht – Jungs wie Mädels, tolle Gesichter, sehr gute Charaktere – für mich war das eine rundum schöne Erfahrung.

Die Internatsschüler machen ja in BURG SCHRECKENSTEIN 2 Erfahrungen in Sachen erste Liebe – sind sie da nicht etwas zu jung dafür?

Sie wissen ja, wie das ist, die Zeiten ändern sich. Heute sind die Kinder mit allem früher dran. Aber ich kann mich auch daran erinnern, dass ich mich schon im Kindergarten in die Mädels verliebt habe. Ich denke, die Natur hat das so angelegt, dass es damit schon ziemlich früh losgeht. Natürlich kommt es in diesem Alter nicht gleich zum Äussersten, aber man spürt schon so ein nervöses Kribbeln, so ein spannendes Gefühl. Man weiss noch nicht genau, wie man damit umzugehen hat. Aber das ist ja auch das Schöne und das Spannende am Anfang.

Gibt es denn eine Szene im Film, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Wenn ich mit dem riesigen Bike vorfahre, dann ist das natürlich schon ein Auftritt, den man nicht so leicht vergisst. Mit dem Ding wäre ich gerne öfter und länger herumgefahren. Aber auch in so einer Kutsche zu sitzen, war natürlich etwas Besonderes. Genauso wie es ein Erlebnis war, die Burgen von innen kennenzulernen. Vor allem die Hauptburg in der Nähe von Meran ist ja wunderschön erhalten. Dazu kommt noch die herrliche Gegend in den Südtiroler Bergen. Es gibt wahrlich schlimmere Drehorte (*schmunzelt*)...

Ralf Huettner betont, dass es sich bei BURG SCHRECKENSTEIN 2 um einen Familienfilm handelt. Würden Sie das unterschreiben?

Auf jeden Fall. Auch Erwachsene, egal ob sie nun Kinder oder keine haben, werden hier auf ihre Kosten kommen. Schliesslich geraten auch die Älteren in verschiedene Konfliktsituationen, die es zu lösen gilt. Im Übrigen besitzt der Film einfach alles, was gutes Family Entertainment ausmacht, er ist spannend, er ist lustig und er ist wirklich liebevoll umgesetzt.

DIE SCHAUSPIELER

Henning Baum (Rex)

Henning Baum wurde 1972 in Essen geboren, ist dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Einen Teil seiner Schulzeit verbrachte er auf einem Internat in England, kehrte aber wieder nach Deutschland zurück, um sein Abitur zu machen. Von 1992 bis 1994 diente er als Rettungssanitäter und arbeitete im Krankenhaus auf der Intensivstation und in der Onkologie. Im Anschluss daran ging Baum 1994 an die Westfälische Schauspielschule, wo er bis 1998 studierte. In diese Zeit fallen auch seine ersten Rollen am Theater in Würzburg, Mainz und Bochum.

Seit 1999 arbeitet Henning Baum als freier Schauspieler. 2004 wurde er für die Sat.1-Serie „Mit Herz & Handschellen“ mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. Grosse Bekanntheit brachte ihm schliesslich die Rolle des „letzten Bullen“ in der gleichnamigen, ebenfalls auf Sat.1 ausgestrahlten Serie (2008 bis 2014). Hierfür erhielt er den Bayerischen und den Deutschen Fernsehpreis, ausserdem eine Romy und den Internationalen Preis des TV Festivals in Monaco. Henning Baum lebt in seiner Heimatstadt Essen, in der er sich auch zivilgesellschaftlich engagiert.

Sophie Rois (Frau Dr. Horn)

Sophie Rois, geboren in Österreich, absolvierte ihre Schauspielausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Nach verschiedenen Engagements, u.a. an der Freien Volksbühne, ist sie seit 1993 festes Ensemblemitglied der Volksbühne in Berlin, wo sie u.a. mit Frank Castorf, Christoph Schlingensief, René Pollesch und Herbert Fritsch zusammengearbeitet hat.

Ihren ersten Film WIR KÖNNEN AUCH ANDERS (1993) drehte Sophie Rois mit Detlev Buck. Viele Filme folgten, u.a. LIEGEN LERNEN (2003), Jean-Jacques Annauds Kriegsfilm DUELL – ENEMY AT THE GATES (2000) oder Rainer Kaufmanns TV-Dreiteiler „Die Kirschenkönigin“ (2004). Herausragend auch ihr Auftritt in Stefan Ruzowitzkys packendem Historien-Drama DIE SIEBELBAUERN (1998).

Mit Ralf Huettner drehte sie bereits 1995 den Kinofilm DER KALTE FINGER. Rois wurde für ihre darstellerischen Leistungen bereits mehrfach ausgezeichnet. So gewann sie 2002 den Adolf-Grimme-Preis (gemeinsam mit dem Ensemble von „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“, 1998 - 2000) und 2009 für Ina Weisses DER ARCHITEKT (2008) den Deutschen Filmpreis als Beste Nebendarstellerin. Für Tom Tykwers DREI (2010) gab es sogar drei Ehrungen, neben dem Deutschen und Bayerischen Filmpreis auch den Ernst-Lubitsch-Preis, jeweils für die Beste weibliche Hauptrolle.

Für Sophie Rois, die auch zahlreiche Hörbücher gesprochen hat (Deutscher Hörbuchpreis 2006 und 2016), ist BURG SCHRECKENSTEIN (2016) sowie dessen Fortsetzung nicht der erste Abstecher in den Kinder- und Jugendfilm. Sie spielte schon in dem Hundedrama SERGEANT PEPPER (2004) und leiht aktuell der Titelfigur des Animationsfilms MOLLY MONSTER (2016) ihre Stimme, die auch schon in der gleichnamigen TV-Serie zu hören war.

Alexander Beyer (Jean)

Alexander Beyer wurde am 24. Juni 1973 in Erfurt geboren und studierte nach dem Abitur an der Schauspielschule Ernst Busch. 1997 debütierte er in der Rolle eines Wachsoldaten in Frank Beyers Version von „Der Hauptmann von Köpenick“. Im Fernsehen war Beyer in fast

allen bekannten Krimiserien zu sehen und spielte in der „Schimanski“-Folge „Schimanski muss leiden“ (2000) den Sohn von Christiane Hörbiger.

Beyer wurde dem deutschen Publikum als bester Freund des Träumers Micha in Leander Haussmanns Komödie SONNENALLEE (1999) bekannt. Seither hat er in mehreren Filmen, die die DDR, Ost-Berlin und Ostdeutschland thematisieren, mitgewirkt, etwa in Volker Schlöndorffs DIE STILLE NACH DEM SCHUSS (2000), dem skurrilen Drama MARIA AM WASSER (2006), Thomas Wendrichs Regiedebüt, sowie in Wolfgang Beckers Tragikomödie GOODBYE, LENIN! (2003).

Nach zahlreichen weiteren Kinorollen und Fernsehauftritten gelang Alexander Beyer auch der internationale Durchbruch, als er 2007 eine der drei Hauptrollen in Robert Dornhelms vierteiliger TV-Verfilmung von Leo Tolstois „Krieg und Frieden“ übernahm. Beyer meisterte die in der Kinofassung 1956 von Henry Fonda gespielte Rolle des idealistischen russischen Grafen Pierre Besuchov mit Bravour. Internationale Erfahrung sammelte er ausserdem in Alexander Buravskys Weltkrieg-Epos LENINGRAD (2009) neben Mira Sorvino, Gabriel Byrne und Armin Mueller-Stahl sowie in Spike Lees in Italien spielendem Kriegsfilm MIRACLE AT ST. ANNA (2008). Im TV-Thriller „Sechzehneichen“ (2012) war er an der Seite von Heike Makatsch zu sehen. Mit seiner Rolle als „DDR-Schläfer“ Tobias Tischbier sorgte er in der international und national gefeierten achteiligen TV-Serie „Deutschland 83“ (2015) für grosse Aufmerksamkeit. Zudem war er in der politisch hochbrisanten TV-Trilogie „Mitten in Deutschland: NSU“ (2016) zu sehen, die Christian Schwochow, Züli Aladag und Florian Cossen inszenierten.

Beyers aktuelle TV-Arbeiten sind das Dokudrama „10 Tage im April – Luther in Worms“ und Sherry Hormanns Tragikomödie „Wir lieben das Leben“. Neben seinem erneuten Engagement als Jean in BURG SCHRECKENSTEIN 2 ist er in der deutsch-österreichischen Produktion STYX und in Oskar Roehlers Gesellschaftssatire SUBS bald wieder auf der Leinwand zu sehen. Diesen Herbst stand Beyer in Kapstadt für „Deutschland 86“, dem zweiten Teil der Agenten-Thriller-Serie „Deutschland 83“, vor der Kamera.

Uwe Ochsenknecht (Kuno)

Uwe Ochsenknecht wurde 1956 in Biblis bei Worms geboren und wuchs in Mannheim auf, wo er schon als Schüler in Komparsenrollen am Nationaltheater auftrat. Seine Ausbildung absolvierte er an der Schauspielschule Bochum. Nach ersten Theaterengagements sowie Film- und Fernsehrollen, etwa in Serien wie „Die Strasse“ (1978), zählte er zur Mannschaft von Wolfgang Petersens DAS BOOT (1981). Doris Dörries Komödie MÄNNER (1985) machte ihn berühmt. Für seine Leistung an der Seite von Ulrike Kriener und Heiner Lauterbach wurde Ochsenknecht mit dem Filmband in Gold ausgezeichnet.

Zu seinen grossen Kinoerfolgen zählen des Weiteren Helmut Dietls für den Oscar nominierte Satire SCHTONK! (1991) und die WILDE KERLE-Reihe (2003-2006) mit seinen Söhnen Jimi Blue und Wilson Gonzalez Ochsenknecht. Für seine Rolle in der Ruhrpott-Komödie FUSSBALL IST UNSER LEBEN (1999) erhielt er sowohl den Bayerischen als auch den Deutschen Filmpreis. Für den TV-Zweiteiler „Vera Brühne“ (2001) folgte der Deutsche Fernsehpreis als Bester Nebendarsteller.

Neben seiner Schauspielkarriere ist Uwe Ochsenknecht seit 1992 auch als Musiker aktiv und hat bislang fünf Alben veröffentlicht. 2009/2010 stand er im Musical Dome Köln als Edna Turnblad im Kult-Musical „Hairspray“ auf der Bühne, 2011 brillierte er als Schlagersänger Hansi Haller in der TV-Komödie „Das Comeback“.

Auch als Synchronsprecher stellt sich der Schauspieler und Sänger immer wieder zur Verfügung. So lieh er etwa Figuren aus den Animationsabenteuern DIE CROODS (1013), HOME – EIN SMEKTAKULÄRER TRIP (2015) oder PETS (2016) seine Stimme. In der

jüngeren Vergangenheit trat Ochsenknecht in zahlreichen Kinderkinofilmen auf. Auf DAS KLEINE GESPENST (2013) folgte WINNETOUS SOHN (2015). Und ganz aktuell spielt er den Bürgermeister in der Realverfilmung von BENJAMIN BLÜMCHEN, den König Alfons in Dennis Gansels JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER und jetzt den Kuno in BURG SCHRECKENSTEIN 2. Abgedreht ist ausserdem die Komödie VIELMACHGLAS mit Jella Haase und Matthias Schweighöfer.

Maurizio Magno (Stephan)

Maurizio Magno, am 14. September 2003 geboren, lebt mit seinen Eltern und den vier Geschwistern in Nordrhein-Westfalen und besucht dort die achte Klasse. Trotz seiner jungen Jahre kann er bereits auf eine Reihe von schauspielerischen Erfahrungen zurückblicken. So wirkte Maurizio etwa in den Kinofilmen KLEINE MORDE (Regie: Adnan G. Köse, 2011), Sönke Wortmanns DAS HOCHZEITSVIDEO (2011), Bastian Günthers HEADHUNTER (2012), Felix Fuchssteiners RUBINROT (2012) und Til Schweigers KOKOWÄÄH 2 (2012) mit. Einem grossen Publikum bekannt ist er durch seine Rolle in der ZDF-Serie „Herzensbrecher – Vater von vier Söhnen“ (2013 - 2015), wo er in den ersten drei Staffeln den jüngsten Sohn des Pastors Andreas Tabarius spielte. Weitere TV-Rollen übernahm Maurizio in Marco Musienkos „Frauensache“ (2011), Aelrun Goettes „Ein Jahr nach morgen“ (2011) und in einer Folge von „Soko Köln“ (2012). Sein Gesicht kennt man auch aus Werbespots für Meditonsin, McDonalds oder die Hannoversche, wo er neben Anke Engelke zu sehen ist. Mit Henning Baum stand Maurizio schon einmal vor der Kamera – 2010 für eine Folge von „Der letzte Bulle“. Nun übernimmt er in der Fortsetzung von BURG SCHRECKENSTEIN (2016) zum zweiten Mal die Rolle von Stephan. Wenn der Sohn einer Ärztin und eines Redakteurs nicht als Schauspieler arbeitet, widmet er sich seinen Hobbys Fussball, Turnen, Schwimmen, Klavierspielen und Breakdance.

Chieloka Nwokolo (Dampfwalze)

Chieloka Nwokolo wird am 22. Juni 2002 geboren. Ab September 2005 besucht er für drei Jahre einen Waldorfkindergarten. 2008 kommt er auf die Waldorfschule.

Chieloka hat einen älteren Bruder und zwei jüngere Schwestern.

Sport macht er schon immer gerne. Am liebsten spielt er Fussball und seit kurzem American Football. Im Winter fährt er Snowboard. Und er kann gut zeichnen, vor allem Modezeichnungen.

Zum Casting für BURG SCHRECKENSTEIN (2016) kam Chieloka rein zufällig. Seit dieser ersten Filmerfahrung bereitet ihm das Schauspielen besonders viel Spass. Das stellt er nun auch in der Fortsetzung BURG SCHRECKENSTEIN 2 unter Beweis.

Benedict Glöckle (Ottokar)

Benedict Jacob Glöckle wurde am 15. September 2003 als erstes Kind seiner Eltern Friederike Otto und Dr. Thomas Glöckle in Stuttgart geboren. 2009 wurde Benedict dort in die erste Klasse der Merz-Schule eingeschult. Im August 2010 zog er mit seiner Mutter nach München und ging dort ab September 2010 auf die Haimhauser Grundschule in München-Schwabing. Nach dem Ende seiner Grundschulzeit wechselte er im September 2014 auf das Maximiliansgymnasium in München-Schwabing. Benedict lebt gemeinsam mit seiner Mutter, den beiden Brüdern Caspar und Carl sowie seiner Schwester Marta in München-Schwabing. In seiner Freizeit fährt er leidenschaftlich gern Ski. Zudem ist er fussballbegeistert und spielt

Tennis. Schon während seiner Grundschulzeit entdeckte Benedict seine Leidenschaft für die Schauspielerei und das Theater. Er ging zunächst auf die Schauspielschule TASK und wechselte dann in das Theaterspielhaus. Dort wirkte er in verschiedenen Stücken und Produktionen mit, bis ihm erste kleinere Rollen im Fernsehen angeboten wurden, unter anderem in „Kommissarin Lucas“. Mit BURG SCHRECKENSTEIN gab Benedict sein Leinwanddebüt und freut sich, auch in BURG SCHRECKENSTEIN 2 mit von der Partie zu sein.

Caspar Krzysch (Mücke)

Caspar Krzysch, Jahrgang 2004, kann schon auf zahlreiche schauspielerische Erfahrungen zurückblicken. Vor allem in Musicals war er zwischen den Jahren 2008 und 2015 vielfach zu bewundern, unter anderem stand er für das Potsdamer Kindermusiktheater Buntspecht in den Klassikern „Peter Pan“, „Die Schöne und das Biest“, „Aladin“ oder „Mary Poppins“ in der Hauptrolle auf der Bühne. Caspar Krzysch, der auch schon einen Werbespot für die Deutsche Bahn drehte, war mehrmals am Hans-Otto-Theater in Potsdam zu sehen. Hier übernahm er Rollen in Inszenierungen von „Das weite Land“, „Don Carlos“, „Volksfeind“ und „Waisen“. 2012 im Spotlight-Musical „Friedrich – Mythos und Tragödie“ spielte und sang er die Rolle des kleinen Friedrich (der Grosse) in der Babelsberger Metropolishalle. Caspar spielt sehr gut Klavier. In seiner Freizeit geht er gerne zum Segeln, fährt Fahrrad und spielt Schach oder Fußball. Nach seinem TV-Debüt in „Abgestempelt – Organversagen“ (2015) war er in BURG SCHRECKENSTEIN (2016) erstmals in einem Kinofilm zu sehen. Bevor Krzysch auch in Teil zwei wieder die Rolle von Mücke übernahm, stand er 2016 als Stanek für Jakob Maesels Kurzfilm KOSMOS MAA vor der Kamera.

Eloi Christ (Strehlau)

Eloi Christ, im Jahr 2002 geboren, verfügt bereits über zahlreiche Erfahrungen im Film- und Fernsehbereich. Im Kinderkino stand er 2014 als Robert in Sven Unterwaldts Fantasy-Komödie HILFE, ICH HABE MEINE LEHRERIN GESCHRUMPFT vor der Kamera. Nach BURG SCHRECKENSTEIN (2016) folgten 2017 die Fortsetzung HILFE, ICH HABE MEINE ELTERN GESCHRUMPFT von Tim Trageser und der zweite Teil von BURG SCHRECKENSTEIN.

Da er durch seinen Vater zweisprachig ist, spielt er auch auf Französisch, zuletzt einen jungen Partisanen während des Zweiten Weltkrieges in Adrian Goigingers FRANZ (2017). Auch für seine erste Rolle, Lucien Bonnet in der achten Folge der ARTE-Serie „Small Hands in a Big War“ (2013) von Matthias Zirzow, spielte er einen jungen Franzosen im Ersten Weltkrieg.

2016 drehte Eloi im Tatort „Böser Boden“ unter der Regie von Sabine Bernardi. Er wirkte ebenfalls in dem Fernsehfilm „Till Eulenspiegel“ (2014) von Christian Theede mit.

Eloi rudert jede Woche, spielt Fußball und liebt Magie.

Nina Goceva (Bea)

Nina Goceva wurde 2003 in Berlin-Charlottenburg geboren, wo sie derzeit auch ein kunst- und musikausgerichtetes Gymnasium besucht. Als Wahlfach übt sie Darstellendes Spiel aus. Sie spricht fließend Englisch sowie Mazedonisch und lernt ausserdem Französisch und Latein.

Ihr Debüt als Darstellerin gab Nina in dem Berliner „Tatort – Das Muli“ (2014). Den ersten

Fall des Berliner Ermittlerteams Rubin (Meret Becker) und Karow (Mark Waschke) inszenierte Stephan Wagner. Hier spielte Nina die Tochter des Drogendealers Erdem. In „Letzte Spur Berlin – Sprachlos“ (2014) verkörperte sie die Rolle der Mina (gespielt von Jasmin Tabatabai) in einer Rückblende als junges Mädchen. In den Kinofilmen BURG SCHRECKENSTEIN (2016) und BURG SCHRECKENSTEIN 2 ist sie nun als Bea zu sehen. Darüber hinaus erschien sie in der Werbekampagne der Firma Pfizer (2017). In ihrer Freizeit singt und tanzt Nina, spielt seit sie fünf Jahre alt ist Geige und musiziert im Jugend-Symphonie-Orchester. Das Klavier- und Gitarrenspielen brachte sie sich selbst bei. Seit 2016 ist sie die Sängerin der Big Band ihrer Schule.

Mina Rueffer (Inga)

Mina Rueffer wurde am 27. Januar 2003 in der Nähe von Zürich in der Schweiz geboren und lebt seit 2008 in Berlin. Sie wächst zweisprachig mit Deutsch und Englisch auf und besucht die Nelson-Mandela-Schule in Berlin. Seit 2010 ist Mina Mitglied im Kinderchor der Deutschen Oper Berlin, und dies markiert auch den Beginn ihres Interesses für die Schauspielkunst. Seit August 2013 wird sie durch die Berliner Agentur Tomorrow vertreten. Darüber hinaus nimmt sie am Special Coaching Actors Studio regelmässig Schauspielunterricht.

2013 bekam Mina nach ersten Aufträgen aus der Werbeindustrie eine Einladung zu einem Film-Casting. In der Folge wurde sie für die Rolle der Sophia in RICO, OSCAR UND DIE TIEFERSCHATTEN (2014) besetzt. Darauf folgte ein kleinerer Auftritt im Kinokinderfilm ENTE GUT! MÄDCHEN ALLEIN ZU HAUS (2016). Die Rolle der Inga in den beiden BURG SCHRECKENSTEIN-Abenteuern war bisher der Höhepunkt ihres jungen Darstellerdaseins. Mina wirkt mit grosser Begeisterung in der Deutschen Oper Berlin an Operaufführungen und klassischen Konzerten mit. Ausserdem hat sie nach sechs Jahren intensiven Leistungsturnens jetzt zum Feldhockey gewechselt.

Paula Donath (Alina)

Paula Donath, die 2004 geboren wurde, nahm das erste Mal mit zehn Jahren an der Kinderschauspielschule Babelsberg Schauspielunterricht. Sie ist vielseitig begabt, beherrscht das Voltigieren, Einrad fahren, Modern Dance und Trampolin.

Ihre Sportlichkeit kommt insbesondere vom Turnen, Schwimmen und der Leichtathletik. Darüber hinaus liest sie gern und hat eine besondere Leidenschaft für das Synchronisieren und Sprechen.

Die jetzt 13-Jährige spielte die Hauptrolle als Kosmonauten-Schülerin Mascha im studentischen Kurzfilm KOSMOS MAA (2017).

In einem Schülerprojekt hat Paula Fontanes Ballade "Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland" auf die Bühne gebracht. Sie übernahm die Doppelrolle als "Der von Ribbeck" und "Sohn von Ribbeck".

DIE FILMEMACHER

Ralf Huettner (Regie)

Der Regisseur und Drehbuchautor Ralf Huettner wurde 1954 in München geboren. Dort studierte er von 1981 bis 1985 an der Hochschule für Fernsehen und Film. Mit der märchenhaften Tragikomödie DAS MÄDCHEN MIT DEN FEUERZEUGEN feierte Huettner 1987 sein Kinodebüt und wurde für diesen Film auf Anhieb für den Europäischen Filmpreis nominiert. Die Aussenseiter-Thematik dieses Films – vier Rollstuhlfahrer kämpfen mit Vorurteilen und Hindernissen – zieht sich auf gewisse Weise durch Huettners gesamtes Werk. Es sind die Randfiguren dieser Gesellschaft, die Antihelden, über die der Regisseur erzählt – berührend und mit viel Humor. Dem grossen Publikum wurde Huettner mit Komödien bekannt, in denen zwei der kommerziell erfolgreichsten Komiker der Neunzigerjahre die Hauptrolle spielen: Helge Schneider in TEXAS – DOC SNYDER HÄLT DIE WELT IN ATEM (1993) und Tom Gerhardt in TOM GERHARDT – VOLL NORMAAL! (1994). 1996 folgte der nächste Publikumserfolg mit der Komödie DIE MUSTERKNABEN: Oliver Korittke und Jürgen Tarrach geben darin ein tollpatschiges Polizisten-Duo aus Köln. Für seine Fernsehregiearbeit „Dr. Psycho – Die Bösen, die Bullen, meine Frau und ich“ wurde Huettner 2008 mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Zwei Jahre später führte er bei dem Kinofilm VINCENT WILL MEER (2010) Regie. Erneut versammelt er hier liebenswerte Antihelden, die für ihre Träume kämpfen. Das auch beim Publikum höchst erfolgreiche Drama wurde mehrfach ausgezeichnet: Publikumspreis des Bayerischen Filmpreises 2010, Deutscher Filmpreis in Gold als „Bester Film“. 2011 erhielt er für seine Arbeit den vom Bundesverband Regie zum ersten Mal vergebenen Preis Metropolis für die „Beste Regie“.

Darüber hinaus inszenierte Huettner fürs Kino die warmherzige Komödie AUSGERECHNET SIBIRIEN (2012) und adaptierte Martin Suters Bestseller DER KOCH (2013) für die grosse Leinwand. Nach BURG SCHRECKENSTEIN (2016) führt er nun auch bei dessen Fortsetzung BURG SCHRECKENSTEIN 2 Regie.

Christian Limmer (Drehbuch)

Christian Limmer, 1964 in Straubing geboren und dort aufgewachsen, studierte Theaterwissenschaft, brach dieses Studium allerdings ab. In der Folge arbeitete er als Cutter-Assistent und später als Cutter im Synchronbereich der Bavaria Film. Nachdem Limmer einen Drehbuchkurs an der renommierten UCLA in Los Angeles absolviert hatte, begann er für Film und Fernsehen Skripte zu verfassen. Seit 1993 schreibt er für Formate wie „Polizeiruf 110“, „Tatort“ oder „Unter Verdacht“ Drehbücher. Sein Niederbayernkrimi „Sau Nummer Vier“ wurde mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet. Limmer schreibt ausserdem Romane, seine Veröffentlichungen „Unter aller Sau“, „Saubär“ und „Saucool“ erfreuen sich bei der Krimi-Fangemeinde grösster Beliebtheit. Darüber hinaus war er 2013 Teilnehmer des Showrunner-Programms von Media Exchange. Nach Ester Gronenborns HINTER KAIFECK (2007) und BURG SCHRECKENSTEIN (2016) markiert BURG SCHRECKENSTEIN 2 nun seine dritte Leinwandarbeit. Limmer lebt mit seiner Familie in München.

Armin Dierolf (Kamera)

Armin Dierolf, 1978 in Süddeutschland geboren, lernte sein bildgestalterisches Handwerk

unter anderem bei Sophie Maintigneux, Hans Fromm, Christian Berger und Michael Ballhaus an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb). Neben abendfüllenden Dokumentarfilmen und Fernsehproduktionen fotografierte er die Kinofilme WHITE SHADOW (2011), SIVAS (2012), PETTING ZOO (2013), BURG SCHRECKENSTEIN (2016) und SARAH JOUE UN LOUP-GAROU (2016).

2006 wurde Dierolf mit dem Förderpreis des Deutschen Kamerapreises ausgezeichnet. Seine Kameraarbeit wurde unter anderem in Cannes, beim Camerimage, beim Sundance Film Festival und mehrmals in Venedig gezeigt. Die Filme erhielten zahlreiche internationale Preise, unter anderem den Special Jury Prize für SIVAS in Venedig 2014. BURG SCHRECKENSTEIN 2 ist seine dritte Zusammenarbeit mit Ralf Huettnner.

Kai Schröter (Schnitt)

Kai Schröter, 1974 in Trostberg geboren, ist seit 2000 als Filmcutter tätig.

Für seine Arbeit an Florian Gaags WHOLETRAIN (2006) wurde er 2009 mit dem Adolf-Grimme Preis sowie mit dem Förderpreis des Deutschen Kamerapreises ausgezeichnet. Mit dem gleichen Regisseur realisierte er auch LENALOVE (2016).

Ausserdem zeichnete er für den Schnitt bei Peter Gersinas SAMS IM GLÜCK (2012) verantwortlich.

Auch im Dokumentarfilmbereich tätig, übernahm er den Schnitt für die vielbeachtete Langzeitdokumentation 9TO5 DAYS IN PORN.

Mit Ralf Huettnner arbeitet Schröter nach VINCENT WILL MEER (2010), DER KOCH (2014) und BURG SCHRECKENSTEIN (2016) bei dessen Fortsetzung BURG SCHRECKENSTEIN 2 bereits zum vierten Mal für ein Kinoprojekt zusammen.

Michael Köning (Szenenbild)

Michael Köning, Jahrgang 1965, studierte nach dem Abitur zunächst Architektur an der Fachhochschule in München. Nach einer Ausbildung zum Kunstglaser folgte von 1989 bis 1990 ein Studium der Innenarchitektur in Rosenheim. Im Anschluss daran übernahm Köning rund vier Jahre lang Szenenbildassistenzen. Seit 1994 arbeitet er als freier Szenenbildner. In diesen Jahren realisierte er Dutzende von Fernsehproduktionen, darunter Hochkaräter wie „Mogadischu“ (2008), für den er 2009 für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde, „Baron Münchhausen“ (2012) oder „Grzimek“ (2014), aber auch Leinwandprojekte wie Marcus H. Rosenmüllers Kultfilm WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT (2006) oder DSCHUNGELKIND (2010). Ebenfalls 2010 erhielt Köning für seine Arbeit an „Die Grenze“, einem utopischen Film, der von einer neuerlichen Teilung Deutschlands handelt, eine Nominierung für den Fernsehpreis in der Kategorie Bestes Szenenbild. Regie führte Roland Suso Richter, mit dem der Szenenbildner bereits mehrfach („Mogadischu“, DSCHUNGELKIND) zusammengearbeitet hat. Zuletzt verantwortete Köning die Ausstattung für die beiden Charlotte Link-Adaptionen „Der Beobachter“ (2015) und „Die letzte Spur“ (2016) gefolgt vom ersten BURG SCHRECKENSTEIN (2016) und dem anspruchsvollen Flüchtlingsdrama „Auf der Flucht“ (2017), das in Südafrika unter der Regie von Kai Wessel entstand.

Stefanie Bruhn (Kostüm)

Nach einer Schneiderlehre in München studierte Stefanie Bruhn an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg Bühnenbild und Kostüm. Seit 1995 arbeitet sie freischaffend in

den Bereichen Schauspiel, Oper, Musical und Film mit Regisseuren und Künstlern wie Gil Mehmert, Marcus H. Rosenmüller, Johannes Schmid, Leander Haussmann und Christian Schwchow zusammen. Dabei entstanden Kinofilme wie WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT (2005), ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE (2008) oder ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND (2010). 2005 wurde Stefanie Bruhn in der Kategorie „Bestes Kostümbild“ für AUS DER TIEFE DES RAUMES (2004) für den Deutschen Filmpreis nominiert, 2013 wurde ihr Kostümbild zur Literaturverfilmung „Der Turm“ (2012) für den Deutschen Fernsehpreis nominiert.

Stefanie Bruhn arbeitet seit 2012 als Assistentin im Team der vierfach Oscar®-prämierten Kostümbildnerin Milena Canonero.

GRAND BUDAPEST HOTEL (2013) wurde 2014 mit dem Academy Award ausgezeichnet. Die französisch-spanisch-rumänische Co-Produktion THE SISTERS BROTHERS ist gerade in Produktion.

Im Mai 2017 feiert ihre erste Regie-Arbeit, der internationale Kurzfilm HÄNSEL&GRETEL gefördert vom Medienboard Berlin-Brandenburg Premiere.

Stefanie Bruhn ist Mitglied der Europäischen Filmakademie.

Julia Rinkl (Maske)

Julia Rinkl ist seit rund fünf Jahren als Maskenbildnerin für Film und Fernsehen tätig. Dabei arbeitete sie mit renommierten Regisseuren wie Oskar Roehler (QUELLEN DES LEBENS, 2011), Uli Edel („Das Adlon. Eine Familiensaga“, 2012), Tim Trageser („Der Äthiopier“, 2014) oder Lutz Konermann („Zeit für Frühling“, 2015 und „Hundert Mal Frühling“, 2015) zusammen. Ausserdem kümmerte sich Rinkl um die Maske in Isabelle Stevers DAS WETTER IN GESCHLOSSENEN RÄUMEN (2014) sowie in Vivian Naefes DER GESCHMACK VON APFELKERNEN (2012) und in Christiane Balthasars „Der Wagner-Clan. Eine Familiengeschichte“ (2013). Die TV-Arbeiten „Sternstunde ihres Lebens“ (2013), „Ein Sommer in Ungarn“ (2013), der „Polizeiruf 110 – Abwärts“ (2014) und „Die Neue“ (2014) gehen ebenfalls auf ihr Konto. Zuletzt kümmerte sich Rinkl im Fernsehsektor um die Maske bei Sven Bohses „Ostfriesenkiller“ (2016) und Joachim Langs „Brechts Dreigroschenfilm“ (2017).

Mechthild Schmitt (Maske)

Mechthild Schmitt arbeitet bereits seit Mitte der 1990er Jahre als Maskenbildnerin. Ihr Debüt gab sie 1996 bei Rainer Kaufmanns DIE APOTHEKERIN. Es folgten zahlreiche weitere Leinwandwerke, vor allem Komödien wie DAS MERKWÜRDIGE VERHALTEN GESCHLECHTSREIFER GROSSSTÄDTER ZUR PAARUNGSZEIT (1997), HARTE JUNGS (1999) oder GERMANIKUS (2001). Auch Erfahrungen mit Kinderfilmen kann Schmitt bereits vorweisen. So machte sie die Maske von TIGER TEAM – DER BERG DER 1000 DRACHEN (2009) und SAMS IM GLÜCK (2012). Im Bereich Fernsehen ist sie ebenfalls sehr aktiv. Hier kam es insbesondere mit Dominik Graf („Deine besten Jahre“, 1998, „Bittere Unschuld“, 1998, „Polizeiruf 110 – Er sollte tot“, 2005) und Peter Gersina („Alles ausser Sex“, 2005, „Im Namen der Braut“, 2006, „Die Aufnahmeprüfung“, 2010) zu wiederholten Kooperationen. Zuletzt war Schmitt bei Alain Gsponers JUGEND OHNE GOTT (2016) für die Maske verantwortlich. Nach BURG SCHRECKENSTEIN (2016) übernahm sie diese Funktion auch beim zweiten Teil BURG SCHRECKENSTEIN 2.

**Oliver Hassencamp****BURG SCHRECKENSTEIN 2**

Format

Das Buch zum Film

Umfang

192 S., gebunden

Preis

€ 10 (D), € 10,30 (A), CHF 13,90 (UVP)

ISBN

978-3-505-14174-4

Erscheinungstermin: 02.11.2017**Der Kinoerfolg der Kultbuchreihe geht in die zweite Runde!**

Burg Schreckenstein droht das Aus: Besitzer Graf Schreckenstein steht vor dem finanziellen Ruin – der Verkauf der Burg an einen chinesischen Vergnügungspark scheint der einzige Ausweg. Stephan und seine Freunde geben alles, um ihr geliebtes Internat zu retten! Auf Burg Schreckenstein soll ein längst vergessener Schatz verborgen sein – und den gilt es zu finden! Doch dafür müssen sie den Mädchen im benachbarten Rosenfels-Internat näherkommen, als ihnen eigentlich lieb ist ...

Pressekontakt:

BUCH CONTACT | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Ulrike Plessow
Karl-Heinrich-Ulrichs-Str. 20c, 810785 Berlin | Tel.: 030-2060669-0
| berlin@buchcontact.de



Oliver Hassencamp

Burg Schreckenstein II

Format: Filmhörspiel
 Umfang: 2 CD
 Laufzeit: ca. 90 Min.
 Preis: € D 12,99, € A 12,99, CHF 18,90
 ISBN: 978-3-8445-2858-9

Sprecher: Sophie Rois; Alexander Beyer; Henning Baum;
 Regie:
 Übersetzung:
 Buchvorlage:
 Produktion: der Hörverlag

Erscheinungstermin: 11.12.2017

Das Jungeninternat Schreckenstein und das Mädcheninternat Rosenfels überbieten sich bei den alljährlichen Wettkämpfen mit ausgeklügelten Sabotageakten. Doch kurz vor Schluss stürzt der Zeppelin von Graf Schreckenstein ab! Der Graf muss mehrere Wochen im Sanatorium verbringen – und ist finanziell ruiniert. Sein Stellvertreter, Neffe Kuno, sieht nur eine Lösung: die Burg an einen chinesischen Unternehmer zu verkaufen, der Schreckenstein in einen Mittelalter-Themenpark in seiner Heimat verfrachten will. Stephan, Ottokar, Mücke, Strehlau und Dampfwalze suchen gemeinsam mit Diener Jean einen Weg, das zu verhindern.

Sophie Rois ist wieder als Direktorin Horn, Henning Baum als "Rex" und Alexander Beyer als Diener Jean mit dabei. Neu im Darstellerensemble ist Uwe Ochsenknecht in der Rolle des Grafen Kuno von Schreckenstein.

(2 CDs, Gesamtlaufzeit: ca. 1h 30)

Oliver Hassencamp, 1921 - 1988, war Schüler des berühmten Internats Salem am Bodensee und studierte später Rechtswissenschaft, Kunstgeschichte und Psychologie. 1946 begann er als Regieassistent an den Münchener Kammertheatern und nahm gleichzeitig Schauspielunterricht. Seine ersten grossen Bühnenerfolge feierte er zusammen mit Erich Kästner und vielen bekannten Schauspielern im berühmten Münchener Kabarett "Die kleine Freiheit", für das er auch brillante Texte verfasste. Schon der erste Band seiner "Schreckenstein"-Serie war ein riesiger Erfolg.

Sophie Rois, geboren 1961 in Linz, hat die grossen Frauen des letzten Jahrhunderts gespielt - Rosa Luxemburg, Sophie Scholl -, und ihre Stimme stimuliert das Feuilleton zu atemberaubenden Analogien: "wind- und wettergestählt; weihrauch-, nikotin-, eventuell enziangehärtetes Reibisen." Über ihre Arbeit sagt sie: "Für mich ist Theater eine der letzten grossen kultischen Veranstaltungen, eben weil es Schweiß und Tränen kostet." Für die Rolle der Erika Mann in dem Fernseh-Dreiteiler "Die Manns ein Jahrhundertroman" wurde Sophie Rois mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Uwe Ochsenknecht, geboren 1956 in Biblis, wurde einem breiten Publikum durch sein Mitwirken in *Das Boot* und in der Komödie *Männer* bekannt. Anfang der 1990er Jahre konnte er mit seiner Rolle als Fritz Knobel in Helmut Dietls *Schtonk!* an diese Erfolge anknüpfen. Ochsenknecht ist nicht nur ein preisgekrönter Schauspieler, sondern auch als Sänger und Musiker erfolgreich. Henning Baum, geboren 1972, ist ein deutscher Schauspieler. Durch seine Hauptrolle in "Der letzte Bulle" wurde er einem breiten Fernsehpublikum bekannt. Er spielte in zahlreichen weiteren Serien, wie z.B. "Alarm für Cobra 11" oder "Polizeiruf 110", und war u.a. in die "Luftbrücke" zu sehen. Für seine schauspielerischen Leistungen wurde er zuletzt mit dem Bayerischen Fernsehpreis und dem Deutschen Fernsehpreis geehrt.

Lieferbare Titel von Oliver Hassencamp:

978-3-86717-639-2 - Die Jungen von Burg Schreckenstein
 978-3-86717-641-5 - Auf Schreckenstein gibt's täglich Spass
 978-3-86717-642-2 - Die Schreckensteiner auf der Flucht
 978-3-86717-644-6 - Zwei Neue auf Burg Schreckenstein
 978-3-86717-640-8 - Auf Schreckenstein geht's lustig zu
 978-3-8445-2357-7 - Burg Schreckenstein
 978-3-8445-2357-7 - Burg Schreckenstein

BURG SCHRECKENSTEIN – JETZT ALS DVD, BLU-RAY UND DIGITAL



Family-Entertainment-Highlight: Die Verfilmung der bekannten Kinderbücher mit deutscher Starbesetzung

Seit Generationen geht die beliebte Kinderbuchreihe „Schreckenstein“ von Hand zu Hand: Oliver Hassencamps spannende Geschichten aus dem Jungs-Internat wurden millionenfach verkauft. Seit März 2017 treiben die „Schreckies“ auch in den heimischen Wohnzimmern ihr buntes Unwesen. So ist BURG SCHRECKENSTEIN als DVD, Blu-ray und digital erhältlich. Neben den bravourösen Jungdarstellern glänzen Henning Baum, Sophie Rois und Harald Schmidt in sympathisch-skurilen Nebenrollen. Mit diesem stimmigen Ensemble und spassigen Einfällen erweckt Regisseur Ralf Huettnier („Vincent will Meer“) die Bestseller-Romane von Oliver Hassencamp zum Leben und schafft so ein packendes Family-Entertainment-Abenteuer, das Jungs, Mädchen und ihre Eltern gleichermaßen begeistert.

Er soll aufs Internat. Die Nachricht trifft den elfjährigen Stephan (Maurizio Magno) wie ein Vorschlaghammer. Nicht nur, dass sich seine getrennt lebenden Eltern dauernd streiten, jetzt eröffnet ihm seine Mutter (Jana Pallaske) auch noch, dass sie ihn auf ein Internat in die alte Burg Schreckenstein stecken wollen. Sie hoffen, dass sich so Stephans Noten verbessern. Doch die Schreckensteiner Jungs entpuppen sich keinesfalls als Streber. Ottokar (Benedict Glöckle), Mücke (Caspar Krzysch), Strehlau (Eloi Christ) und Dampfwalze (Chieloka Nwokolo) nehmen Stephan nach anfänglichen Differenzen in ihren Rittergeheimbund auf und dann geht der Internatsspass erst richtig los! Die Jungen stehen nämlich auf Kriegsfuss mit den Mädchen vom benachbarten Internat Rosenfels. Während Direktor Rex (Henning Baum) die Streiche-Fehde zwischen den beiden Internaten gelassen sieht, ist die Schulleiterin von Rosenfels (Sophie Rois), entsetzt über so viel Disziplinlosigkeit. Aber auch ihre Mädchen, allen voran Bea (Nina Goceva), Inga (Mina Rueffer) und Alina (Paula Donath) haben es faustdick hinter den Ohren und schmieden einen ausgeklügelten Racheplan gegen die „Schreckies“...

DVD

Bildformat: 2,40:1 (16:9)
 Sprache/ Ton: Dt. DD 2.0
 Dt. DTS/ DD 5.1
 Untertitel: Dt. Hörfassung für Sehgeschädigte
 Dt. für Hörgeschädigte (ausblendbar)
 Extras: Making-of, Interviews, B-Roll, Wendecover, entfallene Szenen, Programmtipps
 Genre: Family Entertainment / Kinderfilm
 Laufzeit: ca. 92 Min.
 FSK: o.A.
 Best.-Nr.: 20255
 Preiscode: B
 EAN-Code: 4010324202550

BLU-RAY

Bildformat: 1080p HD 2,40:1 (16:9)
 Sprache/ Ton: Dt. DD 2.0,
 Dt. DTS-HD Master Audio 5.1
 Untertitel: Dt. Hörfassung für Sehgeschädigte
 Dt. für Hörgeschädigte (ausblendbar)
 Extras: Making-of, Interviews, B-Roll, Wendecover, entfallene Szenen, Programmtipps
 Genre: Family Entertainment / Kinderfilm
 Laufzeit: ca. 96 Min.
 FSK: o.A.
 Best.-Nr.: 4184
 Preiscode: B
 EAN-Code: 4010324041845

PRESSEKONTAKT

Concorde Home Entertainment GmbH | Matthias Stempfle | Luise-Ullrich-Str. 6, 82031 Grünwald |
 Tel.: 089-450610-52, Fax: 089-450610-91 | stempfle@concorde-home.de | www.concorde-home.de